



*Deine Zuflucht ist der Gott der Urzeit,  
und unter dir sind ewige Arme...*

— 5. Mose 33,27 —



## *Liebe Geschwister und Freunde,*

Hast Du auch schon einmal empfunden oder gesagt: „Ich kann nicht mehr!“? – Das ist gut zu verstehen. Da hat man schon so manche Prüfung im Leben, und anstatt dass sich endlich Linderung der Not anbahnt, kommt immer noch mehr dazu. Es wird immer dunkler. Kein Ausweg ist in Sicht. – Wie lange ist das noch auszuhalten? Es geht einfach über die äußere und auch die innere Kraft.

Wie neigen wir doch dazu, gegen das anzugehen, was uns betroffen hat. Wir versuchen es nach eigenem Gutdünken. Sind wir nicht sogar hier und da schon soweit gekommen, mit Gott zu hadern, Ihn zu fragen, warum gerade wir so manches Schwere erleben müssen und warum Er es uns nicht endlich abnimmt? Wir können uns geradezu in eine solche Haltung verrennen. Die Folge ist, wir werden nur noch unglücklicher. – Aber so kann das doch nicht weitergehen!

Wenn wir wissen, dass Gott durch den Herrn Jesus Christus unser Vater ist, dann wollen wir unsere Not doch nicht nach eigener Weisheit beurteilen und ihr nicht mit eigenen Mitteln und in eigener Kraft begegnen. Das Schlimmste wäre, mit Gott zu hadern! Durch all das blockieren wir nur unseren Weg und gehen an der wirklichen Hilfe vorbei. Es gilt vielmehr, daran festzuhalten, was in guten Tagen so leicht über unsere Lippen kam: *„Der Fels: Vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!“* (5. Mose 32,4). – Glauben wir etwa, dass Gott in unserem Leben etwas falsch macht?

Befestigen wir es jetzt ganz tief in unseren Herzen:

*Gott macht keine Fehler!*

Eine leidgeprüfte Christin gibt auf die Frage: „Wie geht es dir?“ nachstehende Antwort: „Also, Erster Teil »Mein *körperliches* Befinden«: Wie fühlt man sich, wenn man allein völlig hilflos ist? Wenn man sich auf die Funktionen des eigenen Körpers nicht mehr verlassen kann, wenn man sich in seiner Hilflosigkeit körperlich wie ein Kleinkind vorkommt? Wenn man immer mehr spürt, dass auch die Atemmuskulatur rasant abbaut? Und wenn man sich dabei erinnert, dass vor kurzer Zeit alles anders war ... Nun, körperlich geht es mir schlecht. Allerdings habe ich keine Schmerzen, und auch die Sprech- und Schluckmuskulatur ist noch nicht angegriffen; für beides bin ich sehr dankbar.

Wenn ich mein körperliches Befinden in Schulnoten ausdrücken wollte, wäre das vielleicht gerade noch eine knappe 4-.

Das *seelische* Befinden zu bestimmen ist viel schwieriger. Die vorherrschende Empfindung in seelischer Hinsicht ist Trauer: Trauer über alles das, was ich verloren habe. Wie oft gehen meine Gedanken spazieren und reiben sich dann wund an einem unüberschaubaren „Nie wieder!“, das mich von allen Seiten belagert. Zwar habe ich keine körperlichen Schmerzen zu ertragen, dafür aber seelische. Neben



Trauer und Schmerz schleicht sich auch manches Mal die Angst ein. Was wird aus meiner Familie? Wie können unsere Kinder mit dieser Belastung fertig werden? Ich will ihnen das so gern ersparen. Und dann klopft noch eine andere Angst an: Vielleicht geht alles ganz schnell und plötzlich – ich bin doch noch gar nicht so weit! Wie geht eigentlich Sterben?

Aber meine Seele gibt sich mit Trauer, Schmerz und Angst nicht zufrieden. Ich kenne nach wie vor so viel Freude und Spaß, Lachen und Singen. Und immer wieder kann ich trotz allem sagen: Das Leben ist schön! Ich wundere mich selbst darüber, aber mein seelisches Befinden benote ich mit 3+.

Und mein *geistlicher* Zustand? Ich kann mich nicht erinnern, dass ich mich jemals zuvor so tief geborgen gefühlt habe, wie gerade jetzt. Nie zuvor war mir der Trost meines Herrn Jesus Christus so deutlich, noch nie habe ich mein Leben so vorbehaltlos in Seine Hände legen können wie in dieser Zeit der Krankheit. Mein geistliches Leben kommt mir viel intensiver vor. Und das ist alles nichts anderes als ein Geschenk der Gnade, ein persönliches Geschenk meines Gottes, das ich leider kaum an meine Kinder und meine Umgebung weitergeben kann. Warum geht es mir geistlich so gut? Gott spricht immer wieder liebevoll in mein Leben hinein, z.B. Jesaja 41 Vers 10:

*„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; schau nicht ängstlich umher, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich stütze dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.“*

Da kann es mir doch, geistlich betrachtet, eigentlich nur glatt besser gehen, oder?

Und so geht es mir im Ganzen gut, denn Seele und vor allem Geist definieren letztlich mein Befinden, nicht mein Körper, wenn sich die körperlichen Probleme auch manchmal in den Vordergrund spielen.“

Lieber Leser, welche Antwort geben wir auf die Frage: „Wie geht es Dir eigentlich? Körperlich, seelisch und geistlich“?

Wie schön wäre es, wenn auch wir im vollen Vertrauen auf Gott unseren Weg durch die Not hindurchgehen. Dann wird die Prüfung auch nicht mehr so unerträglich und endlos erscheinen:

*„Denn ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll“* (Römer 8,18).

Unser Ausharren in den widrigen Umständen bewirkt, dass *der Herr Jesus* schon jetzt in uns geschaut werden kann in Seiner wunderbaren Größe.

Wir dürfen gespannt sein auf den Augenblick, wenn wir bei Ihm sein werden und uns in Seinem wunderbaren Licht alles, was wir hier nicht verstanden haben, klar werden wird. Wie werden wir dann staunen über die Weisheit und Liebe, die uns hier auf der Erde in den unterschiedlichsten Prüfungen geführt hat, und wir werden ganz sicher IHM Dank und Anbetung bringen für Seine wunderbaren Wege.

*Seid von Herzen der Gnade Gottes befohlen von*

*Euren Brüdern*

### Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

